

Unser Jahr 2013  
in der Region

# Auf einen Blick

## Kennzahlen

in CHF 1'000

	2013	Vorjahr
Bilanzsumme	1'155'501	1'108'670
Eigene Mittel	78'891	76'891
Kundengelder	834'909	802'021
Ausleihungen	991'637	968'237
Jahresgewinn	2'410	2'405
Bruttogewinn	5'638	6'674
Ausschüttung von Reserven aus Kapitaleinlagen und Nennwertrückzahlung	15%	15%

## Ressourcen

	2013	Vorjahr
Mitarbeitende (Personaleinheiten, inkl. Lernende)	51	57
Lernende	7	8
Geschäftsstellen	9	8
Bancomate	13	12
Zweigstellen/Cash-direct-Standorte	3	3

# Inhalt

## Jahresbericht

- 3 Bericht des Verwaltungsratspräsidenten und des Direktors
- 4 Wirtschaft und Finanzmärkte
- 9 Organe
- 10 Organigramm

## Jahresrechnung

- 11 Bilanz
- 12 Erfolgsrechnung
- 13 Mittelflussrechnung
- 14 Anhang
- 30 Bericht der Revisionsstelle

# Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär

Wie in den vorhergehenden Jahren war das Geschäftsjahr geprägt durch anhaltenden Druck des Auslandes auf den Bankenplatz Schweiz. Unsere Bank ist dank ihrem Geschäftsmodell, bei dem wir uns auf inländische und in unserer Region wohnhafte Kunden konzentrieren, davon nicht direkt betroffen. Trotzdem leiden wir indirekt unter den von der Finanzmarktaufsicht getroffenen Massnahmen. Infolge des nach wie vor tiefen Zinsniveaus waren die Erträge aus dem Zinsengeschäft rückläufig und haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr negativ auf das Ergebnis niedergeschlagen.

Unserer Strategie, **die** Regionalbank im Oberaargau und ein verlässlicher Geschäftspartner unserer Kunden in dieser Region zu sein, wollen wir auch in Zukunft treu bleiben. Mein grosser Dank gilt Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre sowie unseren Kunden und Geschäftspartnern, die uns im Geschäftsjahr 2013 ihr Vertrauen geschenkt haben.

Die guten Geschäftsergebnisse der letzten Jahre sind nur möglich dank dem grossen Engagement aller Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung unter dem Vorsitz von Direktor Heinz Trösch. Ihnen allen danke ich für ihren grossen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr.

Geschätzte Aktionärinnen, geschätzte Aktionäre, ich freue mich, Sie am Samstag, den 26. April 2014 an unserer Generalversammlung begrüessen zu dürfen. Die Versammlung findet erstmals in der Geschichte der Bank am Jurasüdfuss, nämlich in Niederbipp, statt. Der Verwaltungsrat wird Ihnen beantragen an der Generalversammlung eine Kapitaltransaktion durchzuführen. Damit sichern wir der Bank die nötigen Eigenmittel für das angestrebte Wachstum.



Hans Luginbühl  
Verwaltungsratspräsident

3

# Liebe Kundin, lieber Kunde

Das Geschäftsjahr 2013 darf über alles gesehen als erfolgreich und für alle auch anspruchsvoll gewertet werden. Kundenausleihungen sind im budgetierten Rahmen gewachsen. Der grosse Kundengelderzuwachs zeugt vom grossen Vertrauen der Kunden in unsere Bank.

Wegen des anhaltend tiefen Zinsniveaus ist der Zinsertrag deutlich unter dem Vorjahresergebnis ausgefallen, was sich negativ auf den Bruttogewinn ausgewirkt hat.

Dank der guten Stimmung an den Finanzmärkten konnte hingegen ein sehr gutes Ergebnis im Kommissionsgeschäft erzielt werden. Der leicht höhere Aufwand entstand durch gestiegene IT-Kosten und die Eröffnung der Geschäftsstelle in Herzogenbuchsee.

Mit motivierten und kompetenten Mitarbeitenden, Kundennähe in der Region Oberaargau

und solider Kapitalbasis ist die Clientis Bank Oberaargau gut gerüstet, um die grossen Herausforderungen der nächsten Jahre erfolgreich zu meistern.

Für 2014 bin ich verhalten optimistisch. Mit unverändert tiefen Zinsen und einem budgetierten Wachstum von 4 % sollte das Jahresergebnis zumindest auf Vorjahresniveau bleiben.



Heinz Trösch  
Direktor

# Das Wirtschaftsjahr 2013 im Rückblick

## Wirtschaftliche Entwicklung

### Weltwirtschaft:

#### Industrieländer fassen Tritt

Der erhoffte Aufschwung der Weltwirtschaft ist 2013 ausgeblieben. Nach dem verhaltenen Jahresbeginn hat sich die Dynamik in den Industrieländern seit dem Sommer jedoch zumindest leicht erhöht. Insgesamt dürfte das globale Bruttozialprodukt 2013 gemäss den zuletzt vorliegenden Zahlen um 2.1% gestiegen sein (2012: +2.4%).

Der grösste Bremsklotz der Weltwirtschaft blieb die Eurozone. Zwar konnte im Sommer die Rezession überwunden werden, doch verlief die Konjunkturerwicklung wegen der anhaltenden Entschuldungsprozesse im restlichen Jahresverlauf sehr verhalten. Auf Jahres-sicht ist die Wirtschaft der Eurozone daher weiter geschrumpft. Auch die deutsche Wirtschaft wurde durch die Schwäche der Eurozone gebremst und konnte nur leicht expandieren.

In den USA waren der private Konsum und die rege Baukonjunktur wichtige Wachstumsstützen. Wegen der fiskalpolitischen Konsolidierung wird das Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) jedoch unterdurchschnittlich ausfallen.

In den Schwellenländern setzte sich die Wachstumsschwäche fort. Verantwortlich hierfür waren neben konjunkturellen Faktoren (schwache Nachfrage aus den Industrieländern) auch strukturelle Probleme (steigender Inflationsdruck sowie in vielen Ländern überfällige Reformen).

### Schweizer Wirtschaft:

#### Gesteigertes Wachstum

Trotz des schwierigen aussenwirtschaftlichen Umfelds erreichte die Schweizer Wirtschaft 2013 ein gesteigertes Wachstum. Als wichtigste Stützen erwiesen sich einmal mehr die privaten Konsumausgaben, doch auch der Staatskonsum und die Bauinvestitionen trugen zur Entwicklung bei. Der private Konsum sowie die Baukonjunktur profitierten dabei von der ungebrochen regen Zuwanderung und den niedrigen Zinsen. Hinzu kamen reale Einkommensgewinne wegen der leicht negativen Preisentwicklung.

Die Exporte und die Investitionsbereitschaft der Unternehmen fielen dagegen besonders im ersten Halbjahr verhalten aus. Grund dafür war vor allem das schwierige internationale Konjunkturumfeld. Im Gesamtjahr dürfte das Schweizer Wirtschaftswachstum insgesamt 1.9% betragen haben (2012: +1.0%).

Auf dem Arbeitsmarkt gab es im ersten Halbjahr trotz des anhaltenden Beschäftigungsaufbaus leicht höhere Arbeitslosenzahlen, dies weil das Arbeitsangebot schneller wuchs als die Beschäftigung. Seit Mitte 2013 hat eine Stabilisierung eingesetzt und die saisonbereinigte Arbeitslosenquote verharrte im zweiten Halbjahr auf dem im internationalen Vergleich sehr niedrigem Niveau von 3.2%.

Der Trend sinkender Konsumentenpreise hat sich in abgeschwächtem Mass fortgesetzt. Sie sind im Jahresdurchschnitt 2013 um 0.2% gesunken.

### Geld- und Kapitalmarkt

Aufgrund der verhaltenen Dynamik der Weltwirtschaft verfolgten die wichtigsten internationalen Notenbanken auch 2013 einen sehr expansiven Kurs. Nach zwei Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank liegt der Leitzins in der Eurozone nur noch bei 0.25%. Die japanische Zentralbank und die US-Notenbank griffen neben rekordtiefen Leitzinsen auf umfangreiche Staatsanleihekäufe zurück.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) beliess die Leitzinsen ebenfalls nahe Null und hielt den Mindestkurs von 1.20 CHF/Euro aufrecht. Sie setzte aber auch erste restriktive Massnahmen ein. So führte der Bundesrat auf Antrag der SNB im Herbst den sogenannten anti-zyklischen Kapitalpuffer ein. Dieser erhöht die Eigenkapitalanforderungen der Banken bei Hypothekarkrediten, was die Gefahr einer möglichen Blasenbildung auf dem Immobilienmarkt verringern soll. Die Clientis Banken übertreffen auch die neuen Anforderungen bei weitem.

Bei den Renditen von Staatsanleihen kam es in einigen Ländern zu Aufschlägen. Vor allem in den USA stiegen die längerfristigen Zinsen, aber auch in der Schweiz erhöhte sich die Rendite für zehnjährige Bundesobligationen im Jahresverlauf von 0.6% auf 1.25%.

### Aktienmarkt

Die expansive Geldpolitik war 2013 wie schon im Vorjahr der entscheidende Kurstreiber an den Aktienmärkten. In den USA und Deutschland erreichten die Aktienindizes neue Rekordstände. In der Schweiz konnte der Swiss Market Index (SMI) ebenfalls kräftig um 17.6% auf 8'203 Punkte zulegen. Dennoch liegt er immer noch deutlich unter dem Rekordstand von fast 9'550 Punkten im Jahr 2007. In vielen Schwellenländern waren 2013 Kursverluste zu verkräften.

## Devisenmarkt

Der Schweizer Franken bewegte sich im Jahresverlauf 2013 gegenüber dem Euro in einer Bandbreite zwischen 1.21 und 1.26 CHF/Euro. Zum Jahresende lag der Wechselkurs bei knapp 1.23 CHF/Euro. Im Vergleich zu 2012 hat der Aufwertungsdruck gegenüber dem Euro deutlich nachgelassen, so dass keine umfangreichen Deviseninterventionen der SNB zur Durchsetzung des Mindestkurses mehr nötig waren.

Gegenüber dem US-Dollar wertete der Franken im zweiten Halbjahr leicht auf. Zum Jahresende betrug der Wechselkurs 0.89 CHF/USD gegenüber 0.92 CHF/USD zu Jahresbeginn.

## Wirtschaft im Kanton Bern:

### Unterdurchschnittliche Entwicklung

Das BIP-Wachstum des Kantons Bern lag 2013 mit 1.5% unterhalb des gesamtschweizerischen Mittels (+1.9%). Für 2014 präsentieren sich die Prognosen ähnlich. Während in der gesamten Schweiz die konjunkturelle Dynamik zunimmt, wird der Kanton Bern voraussichtlich ein abgeschwächtes Wachstumstempo erfahren. Das kantonale BIP dürfte um 1.3% zulegen (Schweiz: +2.3%).

Der Grund für die Verlangsamung liegt in der Performance der Industrie. Neben einer leichten Abschwächung der Baukonjunktur wird eine Standortschliessung im Pharmabereich mit einem absehbaren Wegzug von hunderten Arbeitsplätzen die Entwicklung 2014 dämpfen. Zwar ist die Pharmaindustrie im Kanton Bern mit einem Anteil an der Gesamtwertschöpfung von 1% nicht sehr bedeutend, dennoch liefert der erwartete kräftige Rückgang der Wertschöpfung um 14% einen signifikanten negativen Wachstumsbeitrag.

Allerdings gibt es auch einige Branchen des verarbeitenden Gewerbes, die 2014 spürbar zulegen werden. So weisen die Indikatoren für den Maschinenbau

aufwärts. Die Warenexporte der Kategorie Maschinen, Apparate und Elektronik haben 2013 im Vergleich zur Vorjahresperiode kräftig zugenommen. Mit der globalen Erholung dürfte die Auslandsnachfrage weiter steigen. Doch selbst die freundliche Perspektive für die traditionellen Exportindustrien kann die hemmenden Impulse der Pharmaindustrie nicht kompensieren.

Zwar verlangsamt sich die Entwicklung in der Industrie, weitaus gewichtiger für den Kanton Bern sind aber die Dienstleistungen. Mit einem Wertschöpfungsanteil des Dienstleistungssektors von über 73% liegt der Kanton Bern knapp über dem Schweizer Schnitt. Besonders die öffentliche Verwaltung ist dank der Hauptstadtfunktion überdurchschnittlich stark vertreten – der Wertschöpfungsanteil liegt bei rund 16% – und weist entsprechend einen hohen Einfluss auf. Nach der starken Zunahme 2013 sind im Zug von Sparbemühungen auf allen drei Ebenen (Bund, Kanton und Gemeinden) wesentlich weniger Wachstumsimpulse seitens der öffentlichen Verwaltung zu erwarten.

Dem entgegen wirkt die Beschleunigung im nicht zu vernachlässigenden Grosshandel (Branchenanteil 2011: 7%). Dieser wird von der globalen Wirtschaftsentwicklung profitieren.

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag im Kanton Bern im Dezember 2013 bei 2.4%, deutlich unterhalb des Schweizer Schnitts (3.2%). Nach der Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2013 dürfte auch 2014 ein leichtes Plus resultieren. Positiv entwickeln sich dabei die Investitionsgüterindustrien, während sich der Anstieg im öffentlichen Sektor etwas reduziert. Stark negativ ist die Erwerbstätigenentwicklung in der Pharmaindustrie.



## Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 17 Clientis Banken (Stand: 31.12.2013) den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur stuft die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A3» ein, was auf die vorzügliche Bonität hinweist.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Ausgelagert sind namentlich die Informatik, die Verarbeitung von Zahlungsverkehr und Wertschriften sowie die Personaladministration und ein Teil der Compliance.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden. Die Marke Clientis ist dank breit gefächelter Marketingaktivitäten gut verankert. In der Kundenwahrnehmung gilt Clientis als sicher, konkurrenzfähig und kundennah.

Indem sich die Clientis Banken von Rückwärtigem entlasten, können sie sich auf den Markt und auf ihre Kunden konzentrieren. Damit optimieren sie die Kundenbetreuung, fördern das Wachstum und steigern so die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren die Kunden und die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Es gibt den Kunden der Clientis Banken zusätzliche Sicherheit. Dabei garantiert die Clientis AG, das gemeinsame Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Clientis Banken zählen.

Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Banken über einen entsprechend höheren Eigenmittel-Deckungsgrad verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die anderen Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2013 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Die Clientis Gruppe ist gemäss Verordnung über die Banken und Sparkassen (BankV Art. 4, Abs. 3) als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen gründet. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung über die einzelnen Banken der

Clientis AG übertragen. Damit können Clientis AG, Prüfgesellschaft und FINMA die Gruppe ihrer Grösse und Komplexität entsprechend gezielt überwachen. Die Clientis Vertrags- und Konzernführungs-Grundlagen wurden entsprechend angepasst und durch die Banken genehmigt. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden nun auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen die Kapital- und die Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist neu zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.

## Bankbetrieb

Die PricewaterhouseCoopers AG ist die bankengesetzliche und obligationenrechtliche Revisionsstelle für die Clientis Bank Oberaargau. Den ausführlichen Revisionsbericht für das Berichtsjahr finden Sie auf Seite 30 des vorliegenden Geschäftsberichtes. Die systematischen internen Inspektionen führte die Entris Audit AG auftragsgemäss durch.

Im 2013 haben folgende neue Mitarbeitende ihre Arbeit aufgenommen: Silvia Häfliger (Fischbach), Andrea Obrecht (Langenthal) und Stefan Schäfer (Madiswil).

Andrea Flückiger (Ursenbach) und Eric Minder (Huttwil) begannen ihre Ausbildung und haben den 3-jährigen lehrreichen Weg bei unserer Bank vor sich.

Nicole Dubach (Ufhusen), Shkendi Jasiqi (Roggwil) und Chantal Ryf (Attiswil) haben Ende Juli ihre Banklehre erfolgreich abgeschlossen. Sie schafften sich somit eine wertvolle Basis für den Einstieg ins Berufsleben. Wir freuen uns, dass Chantal Ryf auch nach der Lehre bei unserer Bank weiterarbeitet.

Aus der Bank ausgetreten sind: Nicole Dubach (Ufhusen), Olivier Garnier (Aarwangen), Shkendi Jasiqi (Roggwil), Nadja Jordi (Huttwil) und Ramona Schäfer (Schwarzenbach). Heinz Minder (Huttwil) wurde pensioniert.

Im Jahr 2013 hat der Verwaltungsrat folgende Mitarbeitende zu Mitglieder des Kaders befördert: Nadine Flück (Aarwangen) sowie Stefan Schäfer (Madiswil). Per 1. Januar 2014 hat der Verwaltungsrat Gisela Müller (Roggwil) und Petra Witschi (Moosseedorf) zu Handlungsbevollmächtigten befördert.

Ein herzliches Dankeschön verdienen unsere treue Kundschaft, die Aktionärinnen und Aktionäre sowie unsere Geschäftspartner, die uns auch in diesem Jahr ihr Vertrauen schenkten. Aber auch allen unseren Mitarbeitenden möchten wir von Herzen für die hervorragenden Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr danken.

## Geschäftstätigkeit

Im Marktumfeld, welches geprägt ist durch anhaltend tiefe Zinsen, behauptet sich die Bank gut. Bilanzsumme, Kundenausleihungen und Kundengelder sowie der Reingewinn steigen auch im Geschäftsjahr 2013. Dagegen muss im Zinsengeschäft ein Ertragsrückgang verzeichnet werden. Als Folge davon sinkt der Bruttogewinn.

Die Bilanzsumme ist um CHF 46.8 Mio. (+4,22 %) auf CHF 1,156 Mrd. gestiegen. Massgeblich dazu beigetragen haben einerseits die Finanzierungen in Form von Ausleihungen mit einem Nettozuwachs von CHF 23,4 Mio. (+2,4 %) und andererseits die Kundengelder mit CHF 32,9 Mio. (+4,1 %). Der Deckungsgrad liegt neu bei 84,2 % (Vorjahr 82,8 %).

Aufgrund der Marktsituation und den weiterhin anhaltend tiefen Zinsen darf der Zinserfolg mit CHF 13,8 Mio. als befriedigend gewertet werden. Erfreulich entwickeln sich dafür die Zahlen im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit CHF 2,1 Mio. (+ 9,7 %). Das Handelsgeschäft (CHF 0,6 Mio.) konnte durch sehr gute Entwicklungen im Devisen- und Aktienhandel über dem Budgetwert abschliessen. Der übrige ordentliche Erfolg beläuft sich auf CHF 0,8 Mio. und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau.

Der Geschäftsaufwand stieg im Geschäftsjahr nur leicht an und beträgt CHF 11,7 Mio. Der Grund dafür liegt ausschliesslich in den IT-Kosten sowie den Personalkosten für die neue Geschäftsstelle in Herzogenbuchsee.

Demzufolge resultiert ein gegenüber dem Vorjahr tieferer Bruttogewinn von CHF 5,638 Mio. (-15,5 %).

Das gute Geschäftsergebnis erlaubt der Bank, einerseits das Anlagevermögen mit CHF 1,6 Mio. und das Informatikprojekt mit CHF 0,9 Mio. indirekt abzuschreiben und andererseits die innere Stärke weiter auszubauen mit der Bildung von zusätzlicher, risikotragender Substanz (CHF +1,0 Mio.). Dank der vorsichtigen Risiko- und Kreditpolitik konnten von den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken CHF 196'000 aufgelöst werden und befinden sich weiterhin auf sehr tiefem Niveau. Der Reingewinn zuhanden der Generalversammlung beträgt nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Steuern CHF 2,410 Mio. (Vorjahr CHF 2,405 Mio.).

Die offen ausgewiesenen Eigenmittel der Clientis Bank Oberaargau erfuhren im vergangenen Geschäftsjahr einen Zuwachs von CHF 2,0 Mio. Diese Eigenmittel belaufen sich nach der beantragten Gewinnverteilung auf CHF 78,9 Mio. Der Steuerwert unserer Aktien stieg um 1.75 % auf CHF 405 per 1.1.2014.

Der Verwaltungsrat beantragt für die am 26. April 2014 in Niederbipp stattfindende Generalversammlung, eine unveränderte Ausschüttung, teils zulasten einer Nennwertreduktion von 10 % (CHF 880'000), und teils

zulasten der Reserven für Kapitaleinlagen von 5 % (CHF 440'000) auf dem Aktienkapitalnominal von CHF 8,8 Mio. auszuschütten, die offenen Reserven mit CHF 2,22 Mio. zu stärken und die Vergabungen sowie die Personalfürsorgestiftung mit CHF 170'000 zu dotieren.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung von total CHF 175'360. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen und Spesen. Für den Verwaltungsrat bestehen weder ein Bonus- noch ein Optimumsprogramm.

Im Geschäftsjahr 2013 prägten viele verschiedene regionale Anlässe das Image unserer Bank.

Unser Managementforum Oberaargau ist fest in den Agenden unserer KMU-Kunden verankert. Gespannt folgten über 120 Kunden den Ausführungen von Jean-Claude Gsponer, Managing Partner der Gsponer Consulting Group International. Er referierte zum Thema «Die Kunst des Delegierens: 7 Behauptungen und was dahintersteckt».

An unserer «Oberaargauischen Jassmeisterschaft für Pensionierte» nahmen an den vier Nachmittagen knapp 700 Seniorinnen und Senioren teil. Am Finale in unserem Geschäftshaus Jurapark in Langenthal setzte sich Martin Meer aus Herzogenbuchsee bei den 100 Teilnehmern durch und gewann die beliebte Meisterschaft.

Unsere Bank präsentierte sich mit einem Stand an der Gewerbeausstellung in Schwarzenbach (Huttwil). Ziel war, die Verbundenheit zum örtlichen Gewerbe zu zeigen und potenziellen Neukunden unser Angebot vorzustellen. Zahlreiche Besucher liessen sich an unserem Stand auf der «Bank an meiner Seite» fotografieren und nahmen das Erinnerungsfoto mit nach Hause. Im Weiteren versuchten die Gäste ihr Glück bei der Schätzung des Geldbetrages in unserem Glastresor.

Mit der Neueröffnung der Geschäftsstelle in Herzogenbuchsee im August setzten wir ein wichtiges Zeichen für eine starke Region. Die Bankkunden sollen spüren, dass die Bank zur Region gehört und sich engagiert. Die Vereine von Herzogenbuchsee und Umgebung standen im Mittelpunkt der Eröffnung. Wir boten den Vereinen mit einem Wettbewerb die Möglichkeit, für einen lang gehegten Wunsch Barpreise von total CHF 15'000 zu gewinnen. Am «Tag der offenen Tür» wurden die vielfältigen und interessanten Vereinsprojekte im Sonnensaal ausgestellt. Die Jury bildeten die Besucherinnen und Besucher des Tags der offenen Tür, welche ihrem Wunschprojekt ihre Stimme abgeben konnten. Das Projekt der UHC Racoons überzeugte am meisten und gewann CHF 10'000. Dieses Geld wurde in die Sicherheit der Spieler investiert und für die Herstellung von neuen Banden genutzt.

Bereits zum vierten Mal säuberten Lernende der Industriellen Betriebe Langenthal (IBL), der Stadt Langenthal und unserer Bank das Naherholungsgebiet Aspisee. Um die Mittagszeit wurden die Baumscheren, Gabeln und andere Arbeitsgeräte beiseitegelegt, um unter freiem Himmel ein warmes Mittagessen zu geniessen. Als die «Putzete» am Nachmittag zu Ende ging, waren einige Lernende tropfnass. Doch einig waren sich alle: Es hat Spass gemacht.

Andreas Zwygart, Leiter Private Banking, referierte im November an unserem Finanzanlass zum Thema: «Jahresausblick Finanzmärkte 2014 – neun provokative Thesen». Im zweiten Teil vergassen unsere Anlagekunden für einen Augenblick den Alltag und liessen sich in die ergreifende Geschichtenwelt der Sagerin Christine Rothenbühler zum Thema «We's chlefelet u gyret ...! – Gspässigi Gschichte us em Batzeland» ziehen. Zum Abschluss des Abends genossen unsere Gäste ein feines Apéro riche.

Der schöne und romantische „Wiehnachtsmärit“ in Huttwil lud auch dieses Jahr wieder viele Besucher zum Verweilen und Staunen ein. In unseren Bankräumlichkeiten wurde den ihnen das Handwerk «Klöppeln» näher gebracht.

Am Weihnachtsmarkt in Roggwil ermöglichen wir den Besuchern mit dem Kauf eines Lebkuchens zweimal Weihnachten zu schenken. Erstens beim Kauf eines Lebkuchens mit einer gewünschten Verzierung und zweitens spendete die Bank den Verkaufserlös an eine soziale Institution. Auch in Aarwangen war unsere Bank mit einem weihnächtlich dekorierten Stand am Weihnachtsmarkt vertreten. Der Erlös vom Verkauf von Glühwein wurde zu Gunsten eines sozialen Projekts gespendet.

Während den Adventstagen im Dezember luden wir unsere jüngsten Kunden zu zauberhaften und spannenden „Märlistunden“ in unser Märchenhaus im Geschäftshaus Jurapark in Langenthal ein. In der Schalterhalle spielten sich wahrlich märchenhafte Szenen ab. Eigens für diese Nachmittage wurde ein Märchenhaus bis ins kleinste Detail liebevoll eingerichtet. Gespannt folgten an den 16 Vorstellungen 40 strahlende Kinderaugen den Erzählungen unserer «Märlitante».

## Generalversammlung

Die Generalversammlung 2013 fand in einem Festzelt in Schwarzenbach (Huttwil) statt. Die Infrastruktur konnte dank der Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Huttwil optimal genutzt werden. Am Wochenende nach der Generalversammlung fand im gleichen Zelt die Gewerbeausstellung statt. 1'364 Aktionärinnen und Aktionäre, die zusammen 74'186 Stimmen bzw. 33.7 % des Aktienkapitals vertraten, haben den Anlass besucht.

Die Generalversammlung hat den Anträgen des Verwaltungsrates auf Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung, auf Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie auf die Verwendung des Bilanzgewinnes ohne Gegenstimmen zugestimmt.

An der diesjährigen Generalversammlung wurde Frau Therese Lanz (Huttwil) für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt.

Die bankengesetzliche und obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Musikalisch wurde die Generalversammlung vom Jodlerklub Huttwil unter der Leitung von Herrn Ueli Kämpfer umrahmt. Zwischen Hauptgang und Dessert verblüffte der 23-jährige Hackbrett-Virtuose Nicolas Senn das Publikum mit seinem Können, Witz und Charme. Traditionsgemäss fand die Generalversammlung ihren Ausklang an der Cüpli-Bar.





# Organe

Stand 1. Januar 2014

## Verwaltungsrat

Vorname, Name	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Hans Luginbühl *	Präsident	CH	Betriebsökonom HWV	Huttwil	1996	2014
Rudolf C. Graf *	Vizepräsident	CH	Notar	Aarwangen	1997	2015
Hans Duppenenthaler °		CH	Landwirt	Melchnau	2002	2014
Ulrich Grädel *°		CH	Betriebsökonom HWV	Huttwil	1996	2014
Hans-Ulrich Jordi		CH	Architekt HTL/STV	Langenthal	2002	2014
Therese Lanz-Bärtschi		CH	Unternehmerin	Huttwil	2004	2016
Christoph Schärer		CH	Kaufmann HKG	Lotzwil	2011	2014

\* Mitglied VR-Ausschuss      ° Mitglied Audit-Ressort

Der gesamte Verwaltungsrat erfüllt die Unabhängigkeit im Sinne des FINMA-RS 2008/24.

## Geschäftsleitung

Vorname, Name	Funktion	Nationalität	Wohnort
Heinz Trösch	Direktor	CH	Roggwil
Stefan Wälchli	Stv. Direktor, Leiter Marktbereich	CH	Madiswil
Roland Auf der Maur	Vizedirektor, Leiter Unternehmensführung	CH	Huttwil
Rico Decurtins	Vizedirektor, Leiter Vertrieb	CH	Melchnau
Remo Rudiger	Vizedirektor, Leiter Region Mitte/Langenthal	CH	Langenthal

9

### Mitglieder der Direktion

Bruno Ackermann, Wolfwil  
Andreas Zwygart, Niederbipp

### Mitglieder des Kadern

Stefan Colombo, Huttwil  
Nadine Flück, Aarwangen  
Christine Heiniger, Bleienbach  
Marc A. Heusser, Aarwangen  
Norbert Hurni, Rohrbach  
Andreas Klemens, Herzogenbuchsee  
Denise Krieg-Wälchli, Alchenflüh  
Jürg Kuhn, Küttigen  
Peter Marti, Niederbipp  
Markus Meyer, Aarwangen  
Thomas Meyer, Langenthal  
Rolf Ryser, Sumiswald  
Stefan Schäfer, Madiswil  
Paul Schenk, Schwarzenbach  
Adrian Stalder, Huttwil  
Marcel Venetz, Roggwil

### Handlungsbevollmächtigte

Angela Aeschbacher, Grünen  
Pia Burri, Huttwil  
Jacqueline Eiholzer, Wauwil  
Carmela I. Grimm, Langenthal  
Gina Jost-Gerber, Huttwil  
Stefanie Küffer, Muhen  
Niklaus Morgenthaler, Ursenbach  
Gisela Müller, Roggwil  
Daniela Oberli-Meister, Hasle-Rüegsau  
Hans-Peter Pfister, Huttwil  
Katharina Scheidegger, Untersteckholz  
Beat Tanner, Huttwil  
Petra Witschi, Moosseedorf

### Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

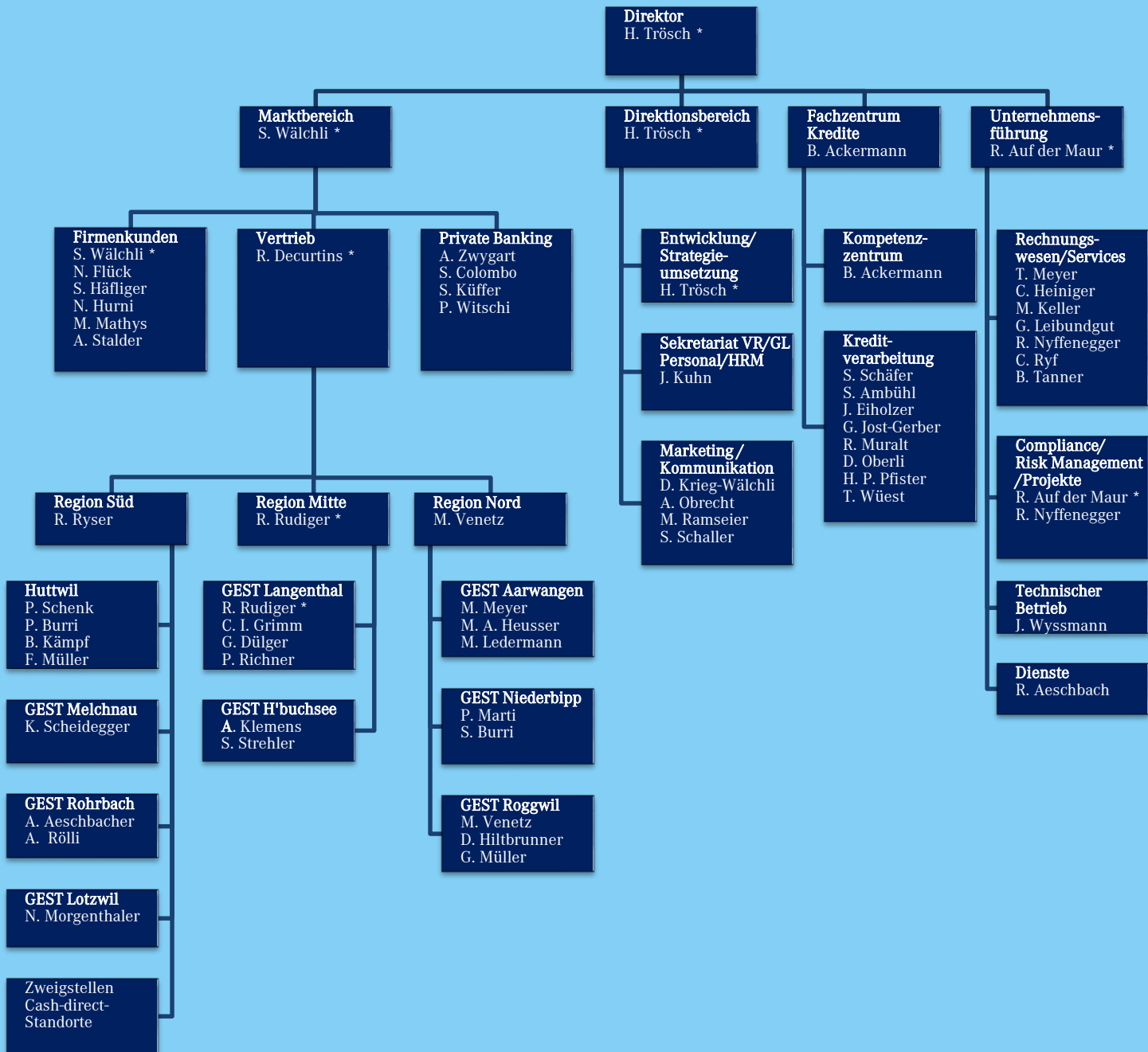
### Interne Revision

Entris Audit, Gümligen/Uster

# Organigramm

Stand 1. Januar 2014

10



## In Ausbildung

### 3. Lehrjahr

L. Wegmüller  
C. Zingg  
Y. Zulauf

### 2. Lehrjahr

S. Röthlisberger  
S. Schori

### 1. Lehrjahr

A. Flückiger  
E. Minder

\* Mitglied der Geschäftsleitung

## Jahresrechnung

### Bilanz 31. Dezember 2013

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	62'759	55'764
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	4
Forderungen gegenüber Banken	42'340	34'132
Forderungen gegenüber Kunden	61'654	64'809
Hypothekarforderungen	929'983	903'428
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'803	3'786
Finanzanlagen	23'903	25'300
Beteiligungen	5'081	5'145
Sachanlagen	26'774	15'000
Rechnungsabgrenzungen	806	777
Sonstige Aktiven	398	525
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'155'501</b>	<b>1'108'670</b>
Total nachrangige Forderungen	2'530	1'503
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	33'290	34'776
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	58'699	45'602
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageformen	594'784	583'413
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	195'404	172'463
Kassenobligationen	44'721	46'145
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	155'900	155'000
Rechnungsabgrenzungen	2'068	2'470
Sonstige Passiven	878	1'629
Wertberichtigungen und Rückstellungen	23'546	23'567
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'700	16'500
Gesellschaftskapital	8'800	8'800
Allgemeine gesetzliche Reserve	28'265	26'015
Allgemeine gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlage	10'315	11'635
Andere Reserven	13'000	13'000
Gewinnvortrag	11	26
Jahresgewinn	2'410	2'405
<b>Total Passiven</b>	<b>1'155'501</b>	<b>1'108'670</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	53'124	10'191

### Ausserbilanzgeschäfte

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	19'338	65'559
Unwiderrufliche Zusagen	7'960	12'274
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2'523	2'523
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>		
- Positive Wiederbeschaffungswerte	0	1
- Negative Wiederbeschaffungswerte	143	225
- Kontraktvolumen	5'600	5'600
Treuhandgeschäfte	0	0

## Erfolgsrechnung 2013

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	20'457	22'540
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	53	73
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	574	644
Zinsaufwand	-7'246	-8'452
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>13'838</b>	<b>14'805</b>
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	186	145
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'090	940
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	947	935
Kommissionsaufwand	-138	-120
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>2'085</b>	<b>1'900</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>609</b>	<b>907</b>
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	-	49
Beteiligungsertrag	291	191
Liegenschaftenerfolg	540	400
Anderer ordentlicher Ertrag	2	0
Anderer ordentlicher Aufwand	-4	-33
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>829</b>	<b>607</b>
Personalaufwand	-6'652	-6'586
Sachaufwand	-5'071	-4'959
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-11'723</b>	<b>-11'545</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>5'638</b>	<b>6'674</b>
Bruttogewinn	5'638	6'674
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-2'545	-2'140
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-226	-1'623
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>2'867</b>	<b>2'911</b>
Ausserordentlicher Ertrag	418	338
Ausserordentlicher Aufwand	-229	-200
Steuern	-646	-644
<b>Jahresgewinn</b>	<b>2'410</b>	<b>2'405</b>

12


## Gewinnverwendung

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	2'410	2'405
Entnahme aus der allgemeinen gesetzlichen Reserve aus Kapitaleinlage	440	1'320
Gewinnvortrag	11	26
<b>Total zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>2'861</b>	<b>3'751</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-2'220	-2'250
- Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	-440	-1'320
- Andere Gewinnverwendungen	-170	-170
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>31</b>	<b>11</b>

# Mittelflussrechnung 2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis</b>						
Jahresergebnis	2'410	0		2'405	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2'545	0		2'140	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	54	0		1'653	0	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	200	0		200	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	29		702	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	402		107	0	
Ausschüttung Vorjahr	0	1'490		0	1'490	
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>5'209</b>	<b>1'921</b>	<b>3'288</b>	<b>7'207</b>	<b>1'490</b>	<b>5'717</b>
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>						
Beteiligungen	0	13		0	745	
Sachanlagen	0	14'242		0	2'061	
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>14'255</b>	<b>-14'255</b>	<b>0</b>	<b>2'806</b>	<b>-2'806</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	28'000	0		0	4'000	
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	6'708	0		4'842	0	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	4	0		3	0	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
<b>Interbankgeschäft</b>	<b>34'712</b>	<b>0</b>	<b>34'712</b>	<b>4'845</b>	<b>4'000</b>	<b>845</b>
Spar- und Anlagegelder	11'371	0		24'568	0	
Kassenobligationen	0	1'424		0	15'391	
Übrige Kundenverpflichtungen	22'941	0		5'254	0	
Hypothekarforderungen	0	26'555		0	22'877	
Forderungen gegenüber Kunden	3'154	0		0	4'911	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen	0	74		0	0	
<b>Kundengeschäft</b>	<b>37'466</b>	<b>28'053</b>	<b>9'413</b>	<b>29'822</b>	<b>43'179</b>	<b>-13'357</b>
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	900	0		12'900	0	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'983	0		1'158	0	
Finanzanlagen	1'397	0		0	109	
<b>Kapitalmarktgeschäft</b>	<b>4'280</b>	<b>0</b>	<b>4'280</b>	<b>14'058</b>	<b>109</b>	<b>13'949</b>
Sonstige Aktiven	127	0		204	0	
Sonstige Passiven	0	751		0	18	
<b>Übrige Bilanzpositionen</b>	<b>127</b>	<b>751</b>	<b>-624</b>	<b>204</b>	<b>18</b>	<b>186</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>	<b>76'585</b>	<b>28'804</b>	<b>47'781</b>	<b>48'929</b>	<b>47'306</b>	<b>1'623</b>
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>						
Flüssige Mittel	0	6'995		794	0	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	14'916		2'374	0	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	14'903		0	7'702	
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>	<b>0</b>	<b>36'814</b>	<b>-36'814</b>	<b>3'168</b>	<b>7'702</b>	<b>-4'534</b>
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>81'794</b>			<b>59'304</b>		
<b>Total Mittelverwendung</b>		<b>81'794</b>	<b>0</b>		<b>59'304</b>	<b>0</b>



# Anhang

## 14 1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit und zum Personalbestand

### **Allgemeines**

Die Clientis Bank Oberaargau ist mit dem Hauptsitz in Huttwil und den Geschäftsstellen in Aarwangen, Herzogenbuchsee, Langenthal, Lotzwil, Melchnau, Niederbipp, Roggwil, und Rohrbach im Inland, insbesondere im Kanton Bern sowie in den angrenzenden Gebieten, tätig. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 51,4 (Vorjahr 57,0).

### **Mitglied der RBA-Bankengruppe**

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder der RBA-Gruppe. Die RBA-Banken betreiben unter anderem eine gemeinsame Informatik und beziehen von der RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften weitere Leistungen. Dafür tätigte RBA wesentliche Investitionen in die Infrastruktur, vor allem in die IT, und finanzierte diese vor. Unsere Bank hat sich daher verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus der RBA-Gruppe eine Entschädigung von 0.25% der Bilanzsumme zu leisten. Sie muss zudem eine Investitionsschutz-Abgeltung leisten, sofern der Bezug der IT-Leistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25% reduziert wird.

### **Mitglied im Clientis Konzern**

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 6.4% beteiligt.

Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Konzern eine Entschädigung von 0.5 % (ab 31.12.2017: 0.05%) der Bilanzsumme zu leisten.

### **Bilanzgeschäft**

Das Zinsdifferenzgeschäft – Entgegennahme von Kundengeldern und Ausleihungen an Kunden – bildet die Hauptertragsquelle. Mit gut 80.9% grundpfändlich gedeckter Ausleihungen im Verhältnis zur Bilanzsumme ist die Clientis Bank Oberaargau eine ausgesprochene Hypothekarbank, mit dem Vorteil einer branchen- und schuldermässig gut diversifizierten Absicherung der Ausleihungen, jedoch mit dem Nachteil eines höheren Zinsänderungsrisikos mit entsprechenden Ertragsschwankungen. Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Clientis Bank Oberaargau am Kapitalmarkt ab. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so regelmässig bei Emissionen entsprechender Anleihen partizipieren.

Die Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Wertschriften mit mittel- und langfristigen Anlagehorizont.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zins-Swaps und -Optionen zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

### **Handelsgeschäft**

Die Clientis Bank Oberaargau bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an.

Zudem betreibt die Bank einen Handel auf eigene Rechnung von Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien), Fremdwährungen sowie davon abgeleiteten derivativen Finanzinstrumenten. Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Clientis Bank Oberaargau auf Titel von erstklassigen Emittenten. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist beschränkt auf Sorten und Devisen, welche einen liquiden Markt aufweisen.

### **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**

Der Hauptertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft resultiert aus der Kreditgewährung, dem Wertschriftenhandel und Depotgeschäft für Kunden, dem Emissionsgeschäft, den Treuhandanlagen und aus dem

Zahlungsverkehr. Die Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, institutionellen Kunden sowie von Gewerbebetrieben beansprucht.

### **Übrige Geschäftsfelder**

Die Clientis Bank Oberaargau übt ihre Geschäftstätigkeit in Huttwil, Aarwangen, Herzogenbuchsee, Langenthal, Melchnau, Niederbipp, Rohrbach und Roggwil in eigenen Liegenschaften aus.

### **US-Steuerprogramm**

Als regionale Bank konzentrieren wir uns klar auf Schweizer Kunden in unserem Geschäftsgebiet. Das Geschäft mit ausländischen Kunden ist entsprechend von marginaler Bedeutung. Unsere Bank nimmt daher nicht am US-Steuerprogramm in der Kategorie 2 teil, in der Banken davon ausgehen müssen, US-Recht verletzt zu haben. Wir haben bis Ende Oktober 2014 zu entscheiden, ob wir uns für die Teilnahme in den Kategorien 3 oder 4 anmelden. In der Kategorie 3 müssen die Banken belegen, dass sie kein US-Recht verletzt haben. Die Kategorie 4 betrifft Lokalbanks, die nur über einen geringen Anteil an Kunden ausserhalb der Schweiz und der EU verfügen.

### **Risikomanagement**

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung.

### **Offenlegung Eigenmittel**

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.



### **Ausfallrisiken**

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Mittels eines Rating-Systems gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung des Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für Zweithypotheiken besteht in der Regel eine Amortisationspflicht.

Für die zentrale Überwachung der Kreditrisiken verfügt die Clientis Bank Oberaargau über ein modernes System zur Aggregation und Analyse der Ausfallrisiken aus allen Geschäftssparten. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft, angepasst und dem Verwaltungsrat unterbreitet.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in einem Rating-System (Rasy) ein, das zehn Stufen umfasst. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden.

### **Zinsänderungsrisiken**

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch den ALM-Ausschuss (Asset and Liability Management) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Bank stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Durationsberechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

### **Andere Marktrisiken**

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionen aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Strategische Positionen werden monatlich überwacht.

### **Liquiditätsrisiken**

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankgesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels internen Reglementen und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

### **Compliance und rechtliche Risiken**

Die Abteilung Rechnungswesen/Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stelle ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente sowie die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

### **Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)**

Die Clientis Bank Oberaargau hat in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der RBA-Holding die Verarbeitung von EDV-Daten und Zahlungsverkehr an die Entris Banking AG, Gümligen, ausgelagert. Zudem wird seit Herbst 2009 die Wertschriftenadministration über Entris Banking AG abgewickelt. Sämtliche Mitarbeitende der Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.



## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statistischen Bestimmungen und den Richtlinien der Finanzmarktaufsicht.

### Erfassung und Bilanzierung

Alle Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet. Wertschriften- und Edelmetallgeschäfte sowie der Zahlungsverkehr für Kunden werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Geldkursen bewertet. Die Fremdwährungsbestände sind unwesentlich.

### Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

### Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage

ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und solche, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden auf der Passivseite bilanziert.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben. Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Auf Krediten der Klassen 7 und 8, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet, werden Pauschalwertberichtigungen auf Einzelbasis ermittelt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeiträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

### Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

### **Finanzanlagen**

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht.

Wertanpassungen erfolgen per Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt.

Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederwertprinzip bewertet. Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungs- und Liquidationswert.

Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zu Marktwerten bilanziert.

### **Beteiligungen**

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Gemäss Schreiben der FINMA vom 3. September 2010 wird auf die Umsetzung der quantitativen Elemente auf konsolidierter Basis der Regionalis Immobilien AG verzichtet.

### **Sachanlagen**

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen ab Inbetriebnahme erfolgen gemäss den steuerlich zulässigen Ansätzen. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- ▶ Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land 25 - 50 Jahre
- ▶ Technische Installationen 5 - 10 Jahre
- ▶ Sonstige Sachanlagen 5 - 10 Jahre
- ▶ Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen 1 - 5 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über eine Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

### **Vorsorgeverpflichtungen**

Die Mitarbeitenden unserer Bank sind der Sammelstiftung «Bafidia Pensionskasse» angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk «Bafidia Pensionskasse» und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche, leistungsorientierte Versicherung. Die Arbeitgeberbeiträge werden direkt dem Personalaufwand belastet.

## **Steuern**

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

## **Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen**

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

## **Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Passiv-Bilanzrubrik ausgewiesen. Die Position «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

## **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind vollumfänglich versteuert.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen (Seite 14).

## **Handelsgeschäfte**

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den «Sonstigen Aktiven» resp. «Sonstigen Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von

Händlern sowie Discounted Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

## **Absicherungsgeschäfte**

Die Bank kann ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter den «Sonstigen Aktiven» resp. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

## **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Es haben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ergeben.

## **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2013) und dem Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Geschäftsberichtes haben sich keine wesentlichen bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.

### 3 Informationen zur Bilanz

#### 3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäft

		in CHF 1'000			
		<b>Deckungsart</b>			
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		10'093	4'450	47'111	61'654
<b>Hypothekarforderungen</b>					
Wohnliegenschaften		745'235	0	3'000	748'235
Büro- und Geschäftshäuser		8'710	0	0	8'710
Gewerbe und Industrie		109'645	0	0	109'645
Übrige		61'393	0	2'000	63'393
<b>Total Ausleihungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>935'076</b>	<b>4'450</b>	<b>52'111</b>	<b>991'637</b>
Total Ausleihungen	Vorjahr	913'285	4'082	50'870	968'237
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		197	1'139	18'002	19'338
Unwiderrufliche Zusagen		0	0	7'960	7'960
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	2'523	2'523
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>197</b>	<b>1'139</b>	<b>28'485</b>	<b>29'821</b>
Total Ausserbilanz	Vorjahr	233	965	79'158	80'356

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>1'930</b>	<b>1'061</b>	<b>869</b>	<b>1'036</b>
Gefährdete Forderungen	Vorjahr	3'445	2'135	1'310	1'429

20

\* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der kleinere Wert  
Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen per 31. Dezember 2013 bei TCHF 869 oder bei 0.08% der gesamten Ausleihungen.



### 3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

in CHF 1'000

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Schuldtitle</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- davon börsenkotierte *	0	0
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>1'803</b>	<b>3'786</b>
- davon eigene Beteiligungstitel	1'803	3'786
<b>Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>	<b>1'803</b>	<b>3'786</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

\*börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Schuldtitle</b>	<b>20'560</b>	<b>23'235</b>	<b>21'319</b>	<b>24'520</b>
- davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	0	0	0	0
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	20'560	23'235	21'319	24'520
- davon nach Niederstwertprinzip bewertet	0	0	0	0
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>3'094</b>	<b>1'793</b>	<b>3'291</b>	<b>1'972</b>
- davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
<b>Edelmetalle</b>	<b>62</b>	<b>85</b>	<b>62</b>	<b>85</b>
<b>Liegenschaften</b>	<b>187</b>	<b>187</b>	<b>187</b>	<b>187</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>23'903</b>	<b>25'300</b>	<b>24'859</b>	<b>26'764</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	14'245	17'985	0	0

\* mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

Beteiligungen	Berichtsjahr	Vorjahr
mit Kurswert	0	0
ohne Kurswert	5'081	5'145
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>5'081</b>	<b>5'145</b>

### 3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

in CHF 1'000

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr		Vorjahr
		Kapital	Quote	Quote
RBA-Holding AG, Bern	RBA-Dachorganisation	25'000	2.00%	1.96%
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	Beschaffung langfristiger Gelder	800'000	0.56%	0.56%
Regionalis Immobilien AG, Langenthal	Immobilien-gesellschaft	1'000	100.00%	100.00%
Clientis AG, Bern	Vertragskonzern	29'248	6.40%	6.40%

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote der Stimmrechtsquote entspricht.

## 3.4 Anlagespiegel

							in CHF 1'000
							Berichtsjahr
	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Berichts- jahr
<b>Beteiligungen</b>							
Mehrheitsbeteiligungen	1'000	-100	900	0	0	0	900
Minderheitsbeteiligungen	4'493	-248	4'245	12	0	-76	4'181
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>5'493</b>	<b>-348</b>	<b>5'145</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>-76</b>	<b>5'081</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Liegenschaften							
- Bankgebäude	16'209	-7'979	8'230	1'874	0	-361	9'743
- Andere Liegenschaften	4'764	-1'505	3'259	11'315	0	-261	14'313
Übrige Sachanlagen	4'436	-4'211	225	1'053	0	-946	332
Übriges	4'504	-1'218	3'286	0	0	-900	2'386
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>29'913</b>	<b>-14'913</b>	<b>15'000</b>	<b>14'242</b>	<b>0</b>	<b>-2'468</b>	<b>26'774</b>

		in CHF 1'000
		Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften		43'813
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen		10'120
Verpflichtungen: zukünftige Rechnungsraten aus Operational Leasing		62

## 3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

					in CHF 1'000	
					Berichtsjahr	Vorjahr
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven		
<b>Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten</b>						
Handelsbestände	0	0	1	0		0
Bilanzstrukturmanagement	0	143	0	225		225
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>143</b>	<b>1</b>	<b>225</b>		<b>225</b>
Ausgleichskonto	97	0	179	0		0
Aktivierete Organisationskosten	0	0	0	0		0
Indirekte Steuern	167	537	105	696		696
Abrechnungskonten	134	51	240	169		169
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	68	0	399		399
Übrige Aktiven und Passiven	0	79	0	140		140
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>398</b>	<b>878</b>	<b>525</b>	<b>1'629</b>		<b>1'629</b>

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven  
sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

					in CHF 1'000	
					Berichtsjahr	Vorjahr
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	davon beansprucht		
<b>Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften</b>						
Hypothekarforderungen	252'741	168'372	206'882	167'400		167'400
Finanzanlagen	18'530	0	21'880	0		0
<b>Beteiligungen</b>						
- Clientis AG	2'103	0	2'179	0		0
- RBA-Holding	501	0	489	0		0
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>273'875</b>	<b>168'372</b>	<b>231'430</b>	<b>167'400</b>		<b>167'400</b>

### 3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	312	236
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	12'058	1'025
<b>Total Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung</b>	<b>12'370</b>	<b>1'261</b>

#### Vorsorgeeinrichtung Bafidia Pensionskasse

Die Mitarbeiter der Clientis Bank Oberaargau sind bei der Bafidia Pensionskasse in Aarau versichert. Hierbei handelt es sich um eine Pensionskasse mit einem leistungsorientierten Plan. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse deckt obligatorische wie auch überobligatorische Leistungen ab.

#### Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Bafidia Pensionskasse beträgt der Deckungsgrad:

	per 31.12.2012	per 31.12.2011
Bafidia Pensionskasse, Aarau	100.00%	96.00%

Gemäss Informationen der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2013 ein Deckungsgrad von 103.8% bei einem technischen Zinssatz von 3.5%.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2013 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2013 der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

#### Vorsorgeeinrichtung Personalfürsorgestiftung der Bank in Huttwil

Die Personalfürsorgestiftung der Bank in Huttwil ist eine Stiftung im Sinne der Art. 80-89 ZGB. Es handelt sich um eine reine Wohlfahrtsstiftung, eine Registrierung gemäss Art. 11 BVG erübrigt sich. 23

Sämtliche Leistungen der Stiftung erfolgen auf freiwilliger Basis. Demzufolge sind keine versicherungstechnischen Berechnungen (z.B. Deckungsgrad) notwendig. Ein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber ist nicht vorhanden. Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven in der Stiftung.

Der Personal- und Vorsorgeaufwand ist unter 5.3 Personalaufwand ersichtlich.

### 3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000

	Gewichteter			Berichtsjahr
Emittent	Durchschnittszins	Fälligkeiten		Betrag
Darlehen Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	1.73%	2014 - 2040		155'900
<b>Total</b>				<b>155'900</b>

	2014	2015	2016	2017	2018	fällig nach 2018	Total
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	23'000	23'700	16'000	24'200	27'000	42'000	155'900
<b>Total</b>	<b>23'000</b>	<b>23'700</b>	<b>16'000</b>	<b>24'200</b>	<b>27'000</b>	<b>42'000</b>	<b>155'900</b>

### 3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen, Schwankungsreserve für Kreditrisiken und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dung	Änderung Zweckbe- stimmung (Umbu- chungen)	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neu- bildung z.L. Erfolgs- rechnung	Auf- lösung z.G. Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichts- jahr
<b>Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:</b>							
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	2'283	-74	0	24	0	-196	2'037
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	21'284	0	0	0	225	0	21'509
<b>Subtotal</b>	<b>23'567</b>	<b>-74</b>	<b>0</b>	<b>24</b>	<b>225</b>	<b>-196</b>	<b>23'546</b>
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>23'567</b>	<b>-74</b>	<b>0</b>	<b>24</b>	<b>225</b>	<b>-196</b>	<b>23'546</b>
abzüglich mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz</b>	<b>23'567</b>						<b>23'546</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>16'500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>200</b>	<b>0</b>	<b>16'700</b>

### 3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr			
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden berechtig- tes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden berechtigtes Kapital
<b>Aktienkapital</b>						
Namenaktien	8'800	220'000	8'800	8'800	220'000	8'800
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>8'800</b>	<b>220'000</b>	<b>8'800</b>	<b>8'800</b>	<b>220'000</b>	<b>8'800</b>

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
<b>Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht</b>				
- Bürgergemeinde Huttwil	460	5.23	460	5.23





### 3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000

<b>Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres</b>	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	8'800
Allgemeine gesetzliche Reserve	26'015
Gesetzliche Reserven Kapitaleinlageprinzip «Agio»	11'635
Andere Reserven	13'000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'500
Bilanzgewinn	2'431
<b>Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>78'381</b>
- Entnahme aus der allgemeinen gesetzlichen Reserve aus Kapitaleinlage	-1'320
+ Einlage in allgemeine gesetzliche Reserve	1'320
+/- Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven	200
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-1'490
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	2'410
<b>Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>79'501</b>
davon:	
- Einbezahltes Gesellschaftskapital	8'800
- Allgemeine gesetzliche Reserve	28'265
- Allgemeine gesetzliche Reserve / Kapitaleinlageprinzip «Agio»	10'315
- Andere Reserven	13'000
- Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'700
- Entnahme aus der allgemeinen gesetzlichen Reserve aus Kapitaleinlage	-440
- Total zur Verfügung der Generalversammlung	2'861

25

### 3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immo- bilisiert	Total
<b>Umlaufvermögen</b>								
Flüssige Mittel	62'759	0	0	0	0	0	0	62'759
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	13'680	0	21'660	7'000	0	0	0	42'340
Forderungen gegenüber Kunden	281	33'435	6'599	3'041	16'850	1'448	0	61'654
Hypothekarforderungen	133	80'406	86'905	161'644	557'232	43'663	0	929'983
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'803	0	0	0	0	0	0	1'803
Finanzanlagen	3'186	0	1'590	2'140	9'635	7'165	187	23'903
<b>Total Umlaufvermögen Berichtsjahr</b>	<b>81'842</b>	<b>113'841</b>	<b>116'754</b>	<b>173'825</b>	<b>583'717</b>	<b>52'276</b>	<b>187</b>	<b>1'122'442</b>
Total Umlaufvermögen Vorjahr	67'735	185'675	84'623	130'745	579'727	38'531	187	1'087'223
<b>Fremdkapital</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	99	0	20'600	32'000	6'000	0	0	58'699
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	594'784	0	0	0	0	0	594'784
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	146'191	0	0	33'748	9'465	6'000	0	195'404
Kassenobligationen	0	0	5'622	8'618	27'180	3'301	0	44'721
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	6'000	17'000	90'900	42'000	0	155'900
<b>Total Fremdkapital Berichtsjahr</b>	<b>146'290</b>	<b>594'784</b>	<b>32'222</b>	<b>91'366</b>	<b>133'545</b>	<b>51'301</b>	<b>0</b>	<b>1'049'508</b>
Total Fremdkapital Vorjahr	136'285	583'413	56'112	34'854	127'937	64'022	0	1'002'623

## 3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
Organkredite		10'287		9'419
<b>Total Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite</b>		<b>10'287</b>		<b>9'419</b>

**Transaktionen mit nahe stehenden Personen**

Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden, mit Ausnahme von banküblichen Vorzugskonditionen für das Personal, zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Das Transaktionsvolumen mit der Regionalis Immobilien AG ist unwesentlich.

## 3.14 Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	62'759	0	55'764	0
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	4	0
Forderungen gegenüber Banken	42'340	0	34'132	0
Forderungen gegenüber Kunden	61'654	0	64'809	0
Hypothekarforderungen	929'983	0	903'428	0
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'803	0	3'786	0
Finanzanlagen	23'873	30	24'765	535
Beteiligungen	5'081	0	5'145	0
Sachanlagen	26'774	0	15'000	0
Rechnungsabgrenzungen	806	0	777	0
Sonstige Aktiven	398	0	525	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'155'471</b>	<b>30</b>	<b>1'108'135</b>	<b>535</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	58'699	0	45'602	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	593'638	1'146	580'924	2'489
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	194'825	579	171'641	822
Kassenobligationen	44'721	0	46'145	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	155'900	0	155'000	0
Rechnungsabgrenzungen	2'068	0	2'470	0
Sonstige Passiven	878	0	1'629	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	23'546	0	23'567	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'700	0	16'500	0
Gesellschaftskapital	8'800	0	8'800	0
Allgemeine gesetzliche Reserven	38'580	0	37'650	0
Andere Reserven	13'000	0	13'000	0
Gewinnvortrag	11	0	26	0
Jahresgewinn	2'410	0	2'405	0
<b>Total Passiven</b>	<b>1'153'776</b>	<b>1'725</b>	<b>1'105'359</b>	<b>3'311</b>

26

## 3.15 Total der Aktiven aufgliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	CHF	Anteil	CHF	Anteil
<b>Aktiven</b>				
Schweiz	1'155'471	100%	1'108'135	100%
Westeuropa	30	0%	535	0%
Vereinigte Staaten	0	0%	0	0%
Asien	0	0%	0	0%
Übrige	0	0%	0	0%
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'155'501</b>	<b>100%</b>	<b>1'108'670</b>	<b>100%</b>

### 3.16 Bilanz nach Währungen

in CHF 1'000

	CHF	EUR	USD	Übrige
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	60'746	1'824	110	79
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	39'835	932	705	868
Forderungen gegenüber Kunden	61'654	0	0	0
Hypothekarforderungen	929'983	0	0	0
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'803	0	0	0
Finanzanlagen	23'895	8	0	0
Beteiligungen	5'081	0	0	0
Sachanlagen	26'774	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	806	0	0	0
Sonstige Aktiven	398	0	0	0
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>1'150'975</b>	<b>2'764</b>	<b>815</b>	<b>947</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	0	0	0	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'150'975</b>	<b>2'764</b>	<b>815</b>	<b>947</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	58'699	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	594'784	0	0	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	191'693	2'162	768	781
Kassenobligationen	44'721	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	155'900	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	2'068	0	0	0
Sonstige Passiven	873	5	0	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	23'546	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'700	0	0	0
Gesellschaftskapital	8'800	0	0	0
Allgemeine gesetzliche Reserven	38'580	0	0	0
Andere Reserven	13'000	0	0	0
Gewinnvortrag	11	0	0	0
Jahresgewinn	2'410	0	0	0
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>1'151'785</b>	<b>2'167</b>	<b>768</b>	<b>781</b>
Lieferungsverpflichtung aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	0	0	0	0
<b>Total Passiven</b>	<b>1'151'785</b>	<b>2'167</b>	<b>768</b>	<b>781</b>
<b>Netto-Positionen pro Währung</b>	<b>-810</b>	<b>597</b>	<b>47</b>	<b>166</b>

\* Die Optionen sind deltagewichtet zu berücksichtigen.

## 4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### 4.1 Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	2'591	1'922
Gewährleistungsgarantien	4'030	3'920
Garantie z.G. der Clientis AG	12'717	59'717
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>19'338</b>	<b>65'559</b>

### 4.2 Verpflichtungskredite

keine

### 4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente*		
	Positive Wieder- beschaf- fungswerte	Negative Wieder- beschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	Positive Wieder- beschaf- fungswerte	Negative Wieder- beschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen
<b>Zinsinstrumente</b>						
Swaps	0	0	0	0	143	5'600
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>143</b>	<b>5'600</b>
<b>Beteiligungstitel/Indices</b>						
Optionen (Exchange Traded)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>						
<b>Berichtsjahr</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>143</b>	<b>5'600</b>
Vorjahr	1	0	0	0	225	5'600

28

\* Hedginginstrumente im Sinne von Rz 29g, FINMA-RS 2008/2

### 4.4 Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0
Treuhandkredite	0	0
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 5 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 5.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

### 5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	417	436
Edelmetallhandel	-20	13
Wertschriftenhandel	212	458
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>609</b>	<b>907</b>

### 5.3 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter und Zulagen	-5'612	-5'368
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	-388	-369
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	-544	-677
Personalnebenkosten	-108	-172
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-6'652</b>	<b>-6'586</b>

### 5.4 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie	-268	-279
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	-2'584	-2'396
Übriger Geschäftsaufwand	-2'219	-2'284
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>-5'071</b>	<b>-4'959</b>

### 5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

#### Ausserordentlicher Aufwand

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden unverändert mit CHF 200'000 dotiert.

#### Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag ergibt sich durch die Rückzahlungen von überschüssigen IT-Projektkosten (53 %) und nicht mehr betriebsnotwendiger Wertberichtigungen.

## Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Bank Oberaargau AG  
Huttwil

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank Oberaargau AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 11 bis 29) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Pascal Odermatt  
Revisionsexperte

Zürich, 20. Februar 2014

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

## 6 Weitere wesentliche Angaben

### 6.1 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und Dividendenzahlung

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	2'410	2'405
Entnahme aus der allgemeinen gesetzlichen Reserve aus Kapitaleinlage	440	1'320
Gewinnvortrag Vorjahr	11	26
<b>Total zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>2'861</b>	<b>3'751</b>
10% Nennwertrückzahlung	*	0
5% Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital	440	0
15% Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital	0	1'320
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	2'220	2'250
Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen/Personalfürsorgestiftung)	170	170
Vortrag auf neue Rechnung	31	11
<b>Total</b>	<b>2'861</b>	<b>3'751</b>

	in CHF
Ausschüttung Nennwertreduktion	4.00
Ausschüttung aus der allg. ges. Reserve aus Kapitaleinlage	2.00
keine Verrechnungssteuer	0.00
netto Ausschüttung	6.00
Ohne Verwendung von Coupons wird die Ausschüttung an die im Zeitpunkt der Generalversammlung im Aktienregister eingetragenen Aktionäre überwiesen.	
<b>Steuerwert unserer Aktien am 1. Januar 2014</b>	<b>405.00</b>

\* Der Verwaltungsrat beantragt für die am 26. April 2014 stattfindende Generalversammlung anstelle einer Dividendenausrichtung eine Nennwertrückzahlung sowie eine Ausschüttung aus den allg. ges. Reserven aus Kapitaleinlagen vorzunehmen. Das heisst: der Nominalbetrag von CHF 40 pro Aktie wird um CHF 4 (Reduktion des Nennwertes) herabgesetzt. Zudem erfolgt eine Ausschüttung aus den allgemeinen gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 2. Dies ergibt ein Ausschüttungstotal von CHF 6 pro Aktie (15 %). Gleichzeitig ist das Nominalkapital um mindestens diesen Betrag im Rahmen einer ordentlichen Kapitalerhöhung wieder zu erhöhen.

31

### 6.2 Mehrjahresvergleich

	in CHF 1'000				
	Bilanzsumme	Eigene Mittel	Aktienkapital	Kundengelder	Kundenausleihungen
1976	156'700	8'167	3'500	127'996	119'561
1981	202'633	10'833	4'500	163'679	155'719
1986	264'487	11'439	4'500	203'073	205'922
1991	371'427	15'436	6'000	258'855	326'684
1996	539'794	33'466	6'000	401'637	437'071
1997	553'294	35'358	6'000	413'161	470'816
1998	575'697	36'539	6'000	430'671	508'353
1999	577'524	37'673	6'000	416'036	503'439
2000	584'119	38'848	6'000	417'557	517'254
2001	614'549	40'068	6'000	433'040	542'383
2002	729'557	53'851	8'800	551'505	637'587
2003	758'315	55'008	8'800	588'578	665'108
2004	782'991	56'136	8'800	608'424	707'802
2005	817'688	58'507	8'800	627'764	741'381
2006	863'872	69'967	8'800	662'669	774'124
2007	921'892	71'162	8'800	672'701	829'969
2008	954'737	72'362	8'800	706'577	860'112
2009	1'011'176	73'564	8'800	741'931	879'639
2010	1'029'162	74'664	8'800	753'597	901'800
2011	1'090'665	75'776	8'800	787'590	940'930
2012	1'108'670	76'891	8'800	802'021	968'237
2013	1'155'501	78'891	8'800	834'909	991'637

**Wir sind persönlich für Sie da.  
Sprechen Sie mit uns,  
wir beraten Sie gerne.**

**Hauptsitz**

Stadthausstrasse 1  
4950 Huttwil  
Tel. 062 959 85 85

**Geschäftsstellen**

Aarwangen  
Herzogenbuchsee  
Langenthal  
Lotzwil  
Melchnau  
Niederbipp  
Roggwil  
Rohrbach

**Weitere Standorte**

Bleienbach  
Bützberg  
Gondiswil  
Wiedlisbach  
Madiswil (ab 15. März 2014)

[info@bankoberaargau.ch](mailto:info@bankoberaargau.ch)  
[www.bankoberaargau.ch](http://www.bankoberaargau.ch)